

BREL

ON N'OUBLIE RIEN



BADISCHE STAATS
KARLSRUHE **THEATER**

JACQUES BREL – ON N’OUBLIE RIEN

Inszenierte Chansons mit Natanaël Lienhard

URAUFFÜHRUNG / ÜBERNAHME

Mit	NATANAËL LIENHARD
Violine	ALEXANDER JERGENS
Bratsche	LORENZ UNGER
Cello	HANNA GIERON
Klavier	JACOB BUSSMANN
Musikalische Leitung & Arrangements	JACOB BUSSMANN
Regie	PIA DONKEL
Bühne	PIA DONKEL, KATHARINA SIMMERT
Kostüme	KATHARINA SIMMERT
Video	OLIVIER HAMAKER
Dramaturgie	JAN LINDERS
Regieassistenz	ERIC NIKODYM

PREMIERE 17.11.11 STUDIO

Aufführungsdauer 1 Stunde 15 Minuten, keine Pause

Technische Direktion **HARALD FASSLRINNER, RALF HASLINGER** Technische Leitung **MAIK FRÖHLICH** Bühne, Licht, Ton **TOBIAS BECKER, ERNST HOLLEMEYER, SEBASTIAN HUBER, MIKE KRAUSE-BERGMANN, PETER PEREGOVITZ, URBAN SCHMEYLE, SIMON TERKA** Leiter der Beleuchtung **STEFAN WOINKE** Leiter der Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Leiter der Requisite **WOLFGANG FEGER** Werkstättenleiter **THEO F. HAUSER** Malersaal **DIETER MOSER** Theaterplastiker **LADISLAUS ZABAN** Schreinerei **GÜNTER FURRER** Schlosserei **MARIO WEIMAR** Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE** Kostümdirektorin **DORIS HERSMANN** Gewandmeister/in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER** Gewandmeisterinnen Damen **TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, ANNETTE GROPP** Schuhmacherei **THOMAS MAHLER, BARBARA KISTNER, GÜLAY YILMAZ** Modisterei **DIANA FERRARA, JEANETTE HARDY** Chefmaskenbildner **RAIMUND OSTERTAG** Maske **FRIEDRIKE REICHEL, SONJA ROSS, RENATE SCHÖNER, NATALIE STRICKNER**

IMPRESSUM Herausgeber **BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE** Generalintendant Peter Spuhler **Verwaltungsdirektor** Michael Obermeier **Schauspieldirektor** Jan Linders **Redaktion** Jan Linders, Michael Nijts **Konzept** Double Standards Berlin www.doublestandards.net **Gestaltung** Danica Schlosser **Druck** medialogik GmbH, Karlsruhe **Foto** Pia Donkel

Programm Nr. 18

STAATSTHEATER KARLSRUHE 2011/12

WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE

WAS IHR BRAUCHT IST VERRÜCKTHEIT

Jacques Brel wurde am 8. April 1929 in Schaerbeek bei Brüssel geboren. Seine Eltern waren Miteigentümer einer Kartonagenfabrik, in der er als junger Mann arbeitete und die er einmal übernehmen sollte. Mit der katholischen Jugendorganisation Franche Cordée trat er in Altersheimen, Krankenhäusern und Obdachlosenasylen auf und schrieb Gedichte, Prosastücke und christlich beeinflusste Lieder, die er auf der Gitarre begleitete.

1953 nahm Brel seine erste Single auf und zog nach Paris, um sich als Chansonnier zu versuchen. Während seine Frau Miche und seine beiden Töchter in Brüssel zurückblieben, trat er in Cabarets, Bistros und auch im Vorprogramm des Olympia auf. Später sagte er über diese Zeit: „Ich habe lange debütiert, fünf Jahre lang.“ Privat lebte er ein Doppelleben: in Frankreich frei und exzessiv, in Brüssel brav als Familienvater.

Berühmt wurde Brel mit **Quand on n'a que l'amour** (1956), **Au printemps** (1958) und **Ne me quitte pas** (1959), die sich auch auf Langspielplatten gut verkauften. 1957 lernte er die Pianisten und Arrangeure François Rauber und Gérard Jouannest kennen. Seitdem begleitete er sich nicht mehr selbst auf der Gitarre, sondern ging mit einer Vier-Mann-Band auf Tour.

1961 sprang Brel kurzfristig für Marlene Dietrich als Star der Gala im Pariser Olympia ein. Damit begann für ihn ein aufreibendes Tourneeleben mit bis zu 30 Konzerten pro Monat und 130.000 Kilometer jährlich. Seine Reisen führten ihn

dabei von französischen und belgischen Metropolen und Provinzstädten bis nach Montreal, Tokio und Moskau.

1966 kündigte Brel – obwohl populärer, erfolgreicher und angesehener denn je – seinen Rückzug von der Bühne an und beendete seine von Beifallsstürmen und Wehmut begleitete Abschiedstournee am 16. Mai 1967 in Roubaix. 1968 übertrug er das Musical **Der Mann von La Mancha** ins Französische und spielte in Brüssel und Paris die Titelrolle des Don Quichotte. Bis 1973 spielte er in einer Reihe von Kinofilmen mit; erfolgreich waren **Mein Onkel Benjamin** mit Claude Jade und **Die Filzlaus** mit Lino Ventura.

Im Herbst 1974 wurde beim Kettenraucher Brel Lungenkrebs diagnostiziert. Mit seiner neuen Lebensgefährtin Maddy Banny segelte er zur Insel Hiva Oa in Französisch-Polynesien. Im Herbst 1977 veröffentlichte er noch einmal eine Langspielplatte. Am 9. Oktober 1978 erlag er in einer Klinik bei Paris mit nur 49 Jahren seinem Krebsleiden. Er wurde auf Hiva Oa begraben, nur wenige Meter entfernt vom Grab Paul Gauguins.

In der Inszenierung von Pia Donkel sind ein Schauspieler, ein Pianist und ein Streichtrio in einer ewigen Probe. Wie die Figuren in den Minutendramen von Brel warten sie auf die große Liebe und den kleinen Tod und wiederholen dabei ihre Geschichten. Pia Donkel führte am Theater Heidelberg und zuletzt am Theater Konstanz im Rahmen des Festivals „Ultra Extrem Jung“ bei **Orlando Regie**.

MADELEINE

Ce soir j'attends Madeleine
J'ai apporté du lilas
J'en apporte toutes les semaines
Madeleine elle aime bien ça
Ce soir j'attends Madeleine
On prendra le tram trente-trois
Pour manger des frites chez Eugène
Madeleine elle aime tant ça
Madeleine c'est mon Noël
C'est mon Amérique à moi
Même qu'elle est trop bien pour moi
Comme dit son cousin Joël
Mais ce soir j'attends Madeleine
On ira au cinéma
Je pourrai lui dire: „je t'aime“
Madeleine elle aime tant ça

Elle est tellement jolie
Elle est tellement tout ça
Elle est toute ma vie
Madeleine que j'attends là

Ce soir j'attends Madeleine
Mais il pleut sur mes lilas
Il pleut comme toutes les semaines
Et Madeleine n'arrive pas
Ce soir j'attends Madeleine
C'est trop tard pour le tram trente-trois
Trop tard pour les frites d'Eugène
Et Madeleine n'arrive pas
Madeleine c'est mon horizon
C'est mon Amérique à moi
Même qu'elle est trop bien pour moi
Comme dit son cousin Gaston
Mais ce soir j'attends Madeleine
Il me reste le cinéma
Je lui dirai: „je t'aime“
Madeleine elle aime tant ça

Elle est tellement jolie
Elle est tellement tout ça

MADELEINE

Heut' Abend wart ich auf Madeleine
Ich hab ihr Flieder mitgebracht
Ich bring ihr Flieder jede Woche
Madeleine, sie liebt den doch
Heut' Abend wart ich auf Madeleine
Wir nehmen dann die Tram 33
und essen Fritten bei Eugène.
Madeleine, sie liebt das doch.
Madeleine, sie ist mein Weihnachten
Sie ist mein Amerika
Auch ist sie zu gut für mich
Sagt ihr Cousin Joël.
Doch heut' wart ich auf Madeleine
Wir werden ins Kino gehn
Dann sag ich ihr: „Ich lieb dich doch“
Madeleine, sie mag das doch

Sie ist für mich die Schönste
Das ist sie voll und ganz
Sie ist mein ganzes Leben
Madeleine, auf die ich wart

Heut' Abend wart ich auf Madeleine
Mein Flieder wird vom Regen nass
Jede Woche passiert mir das
Und Madeleine kommt nicht
Heut' Abend wart ich auf Madeleine
Es ist zu spät für die Tram 33
Zu spät für die Fritten bei Eugène
Und Madeleine kommt nicht
Madeleine, sie ist mein Horizont
Sie ist mein Amerika
Auch ist sie zu gut für mich
Sagt ihr Vetter Gaston
Doch, heut' wart ich auf Madeleine
Nur das Kino bleibt mir noch
Dann sag ich: „Ich liebe dich“
Madeleine, sie liebt das doch

Sie ist für mich die Schönste
Das ist sie voll und ganz

Elle est toute ma vie
Madeleine qui n'arrive pas

Ce soir j'attendais Madeleine
Mais j'ai jeté mes lilas
Je les ai jetés comme toutes les semaines
Madeleine ne viendra pas
Ce soir j'attendais Madeleine
C'est fichu pour le cinéma
Je reste avec mes: „je t'aime“
Madeleine ne viendra pas
Madeleine c'est mon espoir
C'est mon Amérique à moi
Sûr qu'elle est trop bien pour moi
Comme dit son cousin Gaspard
Ce soir j'attendais Madeleine
Tiens le dernier tram s'en va
On doit fermer chez Eugène
Madeleine ne viendra pas

Elle est pourtant tellement jolie
Elle est pourtant tellement tout ça
Elle est pourtant toute ma vie
Madeleine qui ne viendra pas

Mais demain j'attendrai Madeleine
Je rapporterai du lilas
J'en rapporterai toute la semaine
Madeleine elle aimera ça
Demain j'attendrai Madeleine
On prendra le tram trente-trois
Pour manger des frites chez Eugène
Madeleine elle aimera ça
Madeleine c'est mon espoir
C'est mon Amérique à moi
Tant pis si elle est trop bien pour moi
Comme dit son cousin Gaspard
Demain j'attendrai Madeleine
On ira au cinéma
Je lui dirai des: „je t'aime“
Et Madeleine elle aimera ça.

Sie ist mein ganzes Leben
Madeleine, die noch immer nicht kommt

Ich hab' gewartet auf Madeleine
Den Flieder warf ich wieder weg
Ich mach das nun schon jede Woche
Madeleine wird nicht kommen
Ich hab gewartet auf Madeleine
Verratz ist nun das Kino gehn
Ich bleib' allein mit meinem Sehnen
Madeleine, sie kommt nicht mehr
Madeleine, ist meine Hoffnung
Sie ist mein Amerika
Sicher, sie ist zu schön für mich
Sagt auch ihr Vetter Friederich
Ich habe gewartet auf Madeleine
Nun fährt die letzte Tram
Die Frittenbude ist auch schon dicht
Madeleine, sie kommt halt nicht

Sie ist doch für mich die Schönste
Das ist sie doch voll und ganz
Sie ist doch mein ganzes Leben
Madeleine, die nicht mehr kommen wird

Doch morgen, wart' ich auf Madeleine
Flieder bring ich wieder mit
Ich bring ihr welchen jede Woche
Madeleine sie mag den doch
Und morgen, wart ich auf Madeleine.
Wir nehmen die Tram 33
und essen Fritten bei Eugène
Madeleine, sie liebt das doch
Madeleine, ist meine Hoffnung
Sie ist mein Amerika
Na und, wenn sie zu schön für mich ist,
wie ihr Cousin Gaspard sagt
Doch morgen wart ich auf Madeleine
Ins Kino werden wir dann gehn
Dann sag ich: „Ich lieb dich sehr“
Und Madeleine liebt's dann noch mehr

MATHILDE

Ma mère voici le temps venu
D'aller prier pour mon salut
Mathilde est revenue
Bougnat tu peux garder ton vin
Ce soir je boirai mon chagrin
Mathilde est revenue
Toi la servante toi la Maria
Vaudrait peut-être mieux changer nos draps
Mathilde est revenue
Mes amis, ne me laissez pas
Ce soir je repars au combat
Maudite Mathilde puisque te voilà

Mon cœur, mon cœur ne t'emballe pas
Fais comme si tu ne savais pas
Que la Mathilde est revenue
Mon cœur arrête de répéter
Qu'elle est plus belle qu'avant l'été
La Mathilde qui est revenue
Mon cœur arrête de bringuebaler
Souviens-toi qu'elle t'a déchiré
La Mathilde qui est revenue
Mes amis ne ma laissez pas, non
Dites-moi, dites-moi qu'il ne faut pas
Maudite Mathilde puisque te voilà

Et vous mes mains restez tranquilles
C'est un chien qui nous revient de la ville
Mathilde est revenue
Et vous mes mains ne frappez pas
Tout ça ne vous regarde pas
Mathilde est revenue
Et vous mes mains ne tremblez plus
Souvenez-vous quand je vous pleurai dessus
Mathilde est revenue
Vous mes mains ne vous ouvrez pas
Vous mes bras ne vous tendez pas
Sacrée Mathilde puisque te voilà

Ma mère arrête tes prières
Ton Jacques retourne en enfer

MATHILDE

Mutter, die Zeit ist wieder reif
Geh beten für mein Seelenheil
Mathilde ist wieder da
Wirt, behalte deinen Wein
Heut' Abend trink ich auf mein Leid
Mathilde ist wieder da
Du unser Hausmädchen Babett,
Wechsle die Laken in meinem Bett.
Mathilde ist wieder da.
Nein, Freunde lasst mich nicht im Stich.
In den Kampf zieht sie heute mich.
Verfluchte Mathilde, du bist wieder da.

Mein Herz, mein Herz überschlag dich nicht.
Tu so, als ob du nicht wüsstest,
dass die Mathilde zurück ist.
Mein Herz, hör' auf zu wiederholen,
sie sei noch schöner als vorm Sommer,
die Mathilde, die ist gekommen.
Mein Herz, hör endlich auf zu klappern.
Denk daran, wie sie dich zeriss,
Die Mathilde, die ist wieder da.
Nein Freunde, lasst mich so nicht gehen.
Sagt mir, ich soll sie nicht mehr sehn.
Verdammte Mathilde, du bist wieder da.

Und ihr, meine Hände, spielt nicht verrückt.
Ein entlaufener Hund kehrt zurück.
Mathilde ist wieder da.
Ihr, meine Hände schlägt nicht.
Das alles geht euch nichts an.
Mathilde ist wieder da.
Ihr, meine Hände, zittert nicht mehr.
Die Zeit der Tränen ist so lang nicht her.
Mathilde ist wieder da.
Meine Hände, Ihr sollt euch nicht öffnen.
Meine Arme breitet euch nicht aus.
Verdammte Mathilde, du bist wieder zu Haus.

Mutter mein, lass sein das beten.
Dein Sohn hat wieder die Höll betreten.

Mathilde m'est revenue
Bougnat apporte-nous du vin
Celui des noces et des festins
Mathilde m'est revenue
Toi la servante, toi la Maria
Va vendre mon grand lit de draps
Mathilde m'est revenue
Amis ne comptez plus sur moi
Je crache au ciel encore une fois
Ma belle Mathilde puisque te voilà, te voilà.

Mathilde kehrte wieder heim.
Wirt, bring uns den guten Wein
Den für die Hochzeiten und die Feste
Mathilde kehrte wieder heim.
Du unser Hausmädchen Babett,
Geh schnell bezieh mein großes Bett.
Mathilde ist wieder da.
Freunde, rechnet nicht mehr mit mir.
Ich pfeif auf den Himmel ein weiteres Mal
meine schöne Mathilde, bist wieder da, wieder da.

NE ME QUITTE PAS

Ne me quitte pas
Il faut oublier
Tout peut s'oublier
Qui s'enfuit déjà
Oublier le temps
Des malentendus
Et le temps perdu
A savoir comment
Oublier ces heures
Qui tuaient parfois
A coups de pourquoi
Le cœur du bonheur
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas

Moi je t'offrirai
Des perles de pluie
Venues de pays
Où il ne pleut pas
Je creuserais la terre
Jusqu'après ma mort
Pour couvrir ton corps
D'or et de lumière
Je ferai un domaine
Où l'amour sera roi
Où l'amour sera loi
Où tu seras ma reine
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas

Ne me quitte pas
Je t'inventerai
Des mots insensés
Que tu comprendras
Je te parlerai
De ces amants là
Qui ont vu deux fois

VERLASS MICH NICHT

Verlass mich nicht
Wir müssen vergessen,
alles kann man vergessen
was sowieso schon vergangen ist,
die Zeit vergessen
die Missverständnisse,
und die vergeudete Zeit,
man sollte wissen wie
man diese Stunden vergessen kann,
die manchmal durch die Frage
„Warum?“
das Glück töten können,
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht

Ich werde dir
Regentropfen schenken,
die aus Ländern kommen,
in denen es nicht regnet.
Ich werde in der Erde graben
bis nach meinem Tod,
um deinen Körper mit Gold und Glanz
zu bedecken
Ich werde dir ein Reich erschaffen,
wo die Liebe regieren wird,
wo Liebe das Gesetz sein wird,
wo du die Königin sein wirst.
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht

Verlass mich nicht
Ich werde für dich
verrückte Worte erfinden,
die nur du verstehen wirst,
Ich werde dir
von jenen Verliebten erzählen,
die zweimal gesehen haben,

Leurs cœurs s'embraser
Je te raconterai
L'histoire de ce roi
Mort de n'avoir pas
Pu te rencontrer
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas

On a vu souvent
Rejaillir le feu
D'un ancien volcan
Qu'on croyait trop vieux
Il est paraît-il
Des terres brûlées
Donnant plus de blé
Qu'un meilleur avril
Et quand vient le soir
Pour qu'un ciel flamboie
Le rouge et le noir
Ne s'épousent-ils pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas

Ne me quitte pas
Je ne vais plus pleurer
Je ne vais plus parler
Je me cacherais là
À te regarder
Danser et sourire
Et à t'écouter
Chanter et puis rire
Laisse-moi devenir
L'ombre de ton ombre
L'ombre de ta main
L'ombre de ton chien
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas
Ne me quitte pas.

wie ihre Herzen sich entfachten
Ich werde dir
die Geschichte jenes Königs erzählen,
der starb, weil er dich nicht
treffen konnte.
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht

Man hat oft
einen alten Vulkan
Feuer speien sehen,
von dem man dachte, er sei zu alt dafür.
Es scheint so, dass
Asche als Dünger
mehr Getreide gibt
als ein guter April.
Und wenn der Abend kommt,
wenn der Himmel auflodert
rot und schwarz,
vermischen sich die Farben nicht?
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht

Verlass mich nicht
Ich werde nicht mehr weinen
Ich werde nicht mehr reden
Ich verstecke mich dort
um dich anzusehen
beim Tanzen und Lächeln
und um dir zuzuhören
beim Singen und dann beim Lachen
Lass mich
der Schatten deines Schattens werden,
der Schatten deiner Hand
der Schatten deines Hundes
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht
Verlass mich nicht.

ROSA

C'est le plus vieux des tangos du monde
Celui que les têtes blondes
Anonnet comme une ronde
En apprenant leur latin
C'est le tango du collège
Qui prend les rêves au piège
Et dont il est sacrilège
De ne pas sortir malin
C'est le tango des bons pères
Qui surveillent l'œil sévère
Les Jules et les Prosper
Qui seront la France de demain

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis

C'est le tango des forts en thème
Boutonneux jusqu'à l'extrême
Et qui recouvrent de laine
Leur cœur qui est déjà froid
C'est le tango des forts en rien
Qui déclinent de chagrin
Et qui seront pharmaciens
Parce que papa ne l'était pas
C'est le temps où j'étais dernier
Car ce tango rosa rosae
J'inclinai à lui préférer
Déjà ma cousine Rosa

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis

C'est le tango des promenades
Deux par seul sous les arcades
Cernés de corbeaux et d'alcades
Qui nous protégeaient des pourquoi

ROSA

Es ist der älteste Tango auf Erden,
den Blondsöpfe ohne Beschwerden
runter rattern als Litanei,
wenn sie pauken ihr Latein.
Es ist der Tango der hohen Schulen,
die ihre Träume bald einullenn,
und wo's als große Schande gilt,
wenn man nicht raus kommt, gut gedrillt.
Es ist der Tango der Kloster-Väter,
wenn über Paul und über Peter,
immer ein strenges Auge wacht,
was das Vaterland groß macht.

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis

Es ist der Tango der Guten im Diktat,
so picklig wie ein Stacheldraht,
die ihr schon kaltes Herz bedecken
mit Wollkleidern und Wolldecken.
Es ist der Tango der Nichtsdenker,
die vor lauter Trauer kränkeln
und sich auf den Beruf beschränken,
den ihr Papa nicht hat geschafft.
Als ich noch Klassenletzter war,
Damals beim Tango-Tanz Rosa,
neigte ich doch schon offenbar
mehr zu meiner Kusine Rosa.

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis

Es ist der Tango der Promenaden,
allein zu zweit unter den Arkaden
zwischen Bögen und Kolonnaden,
die uns bewahrten vor dem „warum“.

C'est le tango de la pluie sur la cour
Le miroir d'une flaque sans amour
Qui m'a fait comprendre un beau jour
Que je ne serai pas Vasco de Gama
Mais c'est le tango du temps béni
Où pour un baiser trop petit
Dans la clairière d'un jeudi
A rosi cousine Rosa

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis

C'est le tango du temps des zéros
J'en avais tant des minces des gros
Que j'en faisais des tunnels pour Charlot
Des auréoles pour Saint François
C'est le tango des récompenses
Qui allaient à ceux qui ont de la chance
D'apprendre dès leur enfance
Tout ce qui ne leur servira pas
Mais c'est le tango que l'on regrette
Une fois que le temps s'achète
Et que l'on s'aperçoit tout bête
Qu'il y a des épines aux Rosa

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis.

Es ist der Tango des Regens im Hof,
wo ein Pfützenspiegel, so doof,
mir sehr bald zu verstehen gab,
dass ich's Zeug zu Einstein nicht hab'.
Doch es ist der Tango am gelobten Tag,
wo in der Lichtung am Donnerstag
nach einem zu flüchtigen Kuss
Kusine Rosa erröten musst'.

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis

Es ist der Tango der vielen Sechsen.
Ich hatte viele, groß und klein.
Ich konnte Chaplin Tunnel dreheln
und Niklaus den Heiligenschein.
Es ist der Tango der Belohnung
für die, die das Glück beschützt,
die in der Kindheit, ohne Schonung,
für's Leben lernen, was nie mehr nützt.
Doch es ist der Tango, den man vermisst,
so bald die Zeit sich in Geld misst,
und wo man merkt, dumm wie man ist,
dass ein Dorn an der Rose ist.

Rosa rosa rosam
Rosae rosae rosa
Rosae rosae rosas
Rosarum rosis rosis

LE PLAT PAYS

Avec la mer du Nord pour dernier terrain vague
Et avec des vagues de dunes pour arrêter les vagues
Et de vagues rochers que les marées dépassent
Et qui ont jamais le cœur à marée basse
Avec infiniment de brumes à venir
Avec le vent de l'est écoutez-le tenir
Le plat pays qui est le mien

Avec des cathédrales pour uniques montagnes
Et de noirs clochers comme mâts de cocagne
Où des diables en pierre décrochent les nuages
Avec le fil des jours pour unique voyage
Et des chemins de pluies pour unique bonsoir
Avec le vent d'ouest écoutez-le vouloir
Le plat pays qui est le mien

Avec un ciel si bas qu'un canal s'est perdu
Avec un ciel si bas qu'il fait l'humilité
Avec un ciel si gris qu'un canal s'est pendu
Avec un ciel si gris qu'il faut lui pardonner
Avec le vent du nord qui vient s'écarteler
Avec le vent du nord écoutez-le craquer
Le plat pays qui est le mien

Avec de l'Italie qui descendrait l'Escaut
Avec Frida la Blonde quand elle devient Margot
Quand les fils de novembre nous reviennent en mai
Quand la plaine est fumante et tremble sous juillet
Quand le vent est au rire quand le vent est au blé
Quand le vent est au sud écoutez-le chanter
Le plat pays qui est le mien.

DAS FLACHE LAND

Mit der Nordsee als letztes verlassenes Gebiet
Und mit den gewellten Dünen, die Wellen aufzuhalten
Und undeutlichen Felsen, die die Gezeiten überspülen
Und in deren Herz nichts herrscht als die Ebbe
Mit seinen ewig wiedererstehenden Nebeln
Mit seinem Ostwind. Hört, er hält
Das flache Land, das meines ist.

Mit seinen Kathedralen als einzigen Bergen,
Mit schwarzen Kirchtürmen gleich Klettermasten.
Auf denen Steinteufel die Wolken abhängen
Mit der Abfolge der Tage als einziger Reise
mit verregneten Landwegen als einzigem Abendgruß
Mit seinem Westwind. Hört, er begehrt
Das flache Land, das meines ist.

Mit einem Himmel, so tief hängend, dass Kanäle sich verlieren
Mit einem Himmel, so tief hängend, dass er demütigt
Mit einem Himmel, so grau, dass Kanäle sich erhängen
Mit einem Himmel, so grau, dass man ihm vergeben muss.
Mit seinem Nordwind, der kommt, sich vierzuteilen
Mit seinem Nordwind. Hört, er knirscht
Das flache Land, das meines ist.

Mit einem Hauch Italien, der die Schelde hinabweht
Mit der blonden Frida, wenn sie sich in Margot verwandelt
Wenn die Söhne des Novembers im Mai zu uns zurückkehren
Wenn die Ebene dampft und unter dem Juli erzittert
Wenn der Wind dabei ist zu lachen, wenn der Wind den Weizen wiegt
Wenn der Wind aus Süden ist, dann hört, er besingt
Das flache Land, das meines ist.

LA VILLE S'ENDORMAIT

La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom
Sur le fleuve en amont
Un coin de ciel brûlait
La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom

Et la nuit peu à peu
Et le temps arrêté
Et mon cheval boueux
Et mon corps fatigué
Et la nuit bleu à bleu
Et l'eau d'une fontaine
Et quelques cris de haine
Versés par quelques vieux
Sur de plus vieilles qu'eux
Dont le corps s'ensommeille

La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom
Sur le fleuve en amont
Un coin de ciel brûlait
La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom

Et mon cheval qui boit
Et moi qui le regarde
Et ma soif qui prend garde
Qu'elle ne se voie pas
Et la fontaine chante
Et la fatigue plante
Son couteau dans mes reins
Et je fais celui-là
Qui est son souverain
On m'attend quelque part
Comme on attend le roi
Mais on ne m'attend point
Je sais depuis déjà
Que l'on meurt de hasard
En allongeant le pas

DIE STADT SCHLIEF EIN

Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.
Flußaufwärts
Brannte eine Ecke des Himmels.
Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.

Und die Nacht, nach und nach,
Und die angehaltene Zeit,
Und mein verdrecktes Pferd
Und mein ermüdeter Körper,
Und die Nacht, blau um blau,
Und das Springbrunnenwasser
Und einige Hassschreie
Vergossen von einigen Alten
Über noch Ältere
Deren Körper grad wegnicken.

Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.
Flußaufwärts
Brannte eine Ecke des Himmels.
Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.

Und mein Pferd das trinkt.
Und ich der es anschaut.
Und mein Durst, der darüber wacht,
Dass man ihn nicht sieht.
Und die Fontäne singt
Und die Müdigkeit
Sticht ihr Messer in meine Nieren.
Und ich spiele den,
Der sein Souverän ist.
Irgendwo wartet man auf mich
Wie man auf einen König wartet.
Aber man wartet auf mich nicht mehr.
Ich weiß seitdem,
Dass man aus Zufall stirbt,
während man den Schritt verlängert.

La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom
Sur le fleuve en amont
Un coin de ciel brûlait
La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom

Il est vrai que parfois
Près du soir les oiseaux
Ressemblent à des vagues
Et les vagues aux oiseaux
Et les hommes aux rires
Et les rires aux sanglots
Il est vrai que souvent
La mer se désenchant
Je veux dire en cela
Qu'elle chante d'autres chants
Que ceux que la mer chante
Dans les livres d'enfants

Mais les femmes toujours
Ne ressemblent qu'aux femmes
Et d'entre elles les connes
Ne ressemblent qu'aux connes
Et je ne suis pas bien sûr
Comme chante un certain
Qu'elles soient l'avenir de l'homme

La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom
Sur le fleuve en amont
Un coin de ciel brûlait
La ville s'endormait
Et j'en oublie le nom

Et vous êtes passée
Demoiselle inconnue
À deux doigts d'être nue
Sous le lin qui dansait.

Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.
Flußaufwärts
Brannte eine Ecke des Himmels.
Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.

Es ist wahr, dass manchmal
In Abendnähe die Vögel
Wellen ähneln
Und die Wellen den Vögeln
Und die Menschen dem Lachen
Und das Lachen dem Schluchzen.
Es ist wahr, dass oft
Das Meer sich ernüchert.
Damit will ich sagen,
Dass es andere Lieder singt
als das Meer
in den Kinderbüchern.

Aber die Frauen ähneln
Immer nur den Frauen
Und unter ihnen ähneln
die Arschlöcher immer nur Arschlöchern
Und ich bin mir nicht sicher,
Dass sie, wie ein gewisser singt,
die Zukunft der Menschheit sind.

Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.
Flußaufwärts
Brannte eine Ecke des Himmels.
Die Stadt schlief ein
Und ich vergesse ihren Namen.

Und Sie sind an mir vorbeigegangen,
Unbekanntes Fräulein,
Zwei Finger vom Nacktsein entfernt
Unter dem tanzenden Leinen.

LE MORIBOND

Adieu l'Émile je t'aimais bien
Adieu l'Émile je t'aimais bien tu sais
On a chanté les mêmes vins
On a chanté les même filles
On a chanté les même chagrins
Adieu l'Émile je vais mourir
C'est dur de mourir
au printemps tu sais
Mais je pars aux fleurs
la paix dans l'âme
Car vu que tu es bon comme du pain blanc
Je sais que tu prendras soin de ma femme

Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Je veux qu'on s'amuse comme des fous
Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Quand c'est qu'on me mettra dans le trou

Adieu curé je t'aimais bien
Adieu curé je t'aimais bien tu sais
On n'était pas du même bord
On n'était pas du même chemin
Mais on cherchait le même port
Adieu curé je vais mourir
C'est dur de mourir
au printemps tu sais
Mais je pars aux fleurs
la paix dans l'âme
Car vu que tu étais son confident
Je sais que tu prendras soin de ma femme.

Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Je veux qu'on s'amuse comme des fous
Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Quand c'est qu'on me mettra dans le trou

DER STERBENDE

Adieu Émile, ich hab' dich gern gehabt.
Adieu Émile, du weißt, ich hab' dich gern gehabt,
Wir haben den selben Wein besungen.
Wir haben die selben Mädchen besungen.
Wir haben die selben Sorgen besungen.
Adieu Émile, ich werde sterben.
Es ist hart, im Frühling
zu sterben, weißt du.
Aber ich verabschiede mich
mit Seelenfrieden in die Blumen.
Weil du so gut wie Weißbrot bist,
weiß ich, dass du dich um meine Frau kümmern wirst.

Ich möchte, dass ihr lacht.
Ich möchte, dass ihr tanzt.
Ich möchte, dass ihr euch wie irre amüsiert.
Ich möchte, dass ihr lacht.
Ich möchte, dass ihr tanzt,
Wenn man mich ins Loch legt.

Adieu Pfarrer, ich hab' dich gern gehabt.
Adieu Pfarrer, du weißt, ich hab' dich gern gehabt.
Wir waren nicht auf derselben Seite.
Wir hatten nicht denselben Weg.
Aber wir haben denselben Hafen gesucht.
Adieu Pfarrer, ich werde sterben.
Es ist hart, im Frühling
zu sterben, weißt du.
Aber ich verabschiede mich
mit Seelenfrieden in die Blumen.
Weil du ihr Beichtvater warst,
weiß ich, dass du dich um meine Frau kümmern wirst.

Ich möchte, dass ihr lacht.
Ich möchte, dass ihr tanzt.
Ich möchte, dass ihr euch wie irre amüsiert.
Ich möchte, dass ihr lacht.
Ich möchte, dass ihr tanzt,
Wenn man mich ins Loch legt.

Adieu l'Antoine je t'aimais bien
Adieu l'Antoine je t'aimais bien tu sais
J'en crève de crever aujourd'hui
Alors que toi tu es bien vivant
Et même plus solide que l'ennui
Adieu l'Antoine je vais mourir
C'est dur de mourir
au printemps tu sais
Mais je pars aux fleurs
la paix dans l'âme
Car vu que tu étais son amant
Je sais que tu prendras soin de ma femme

Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Je veux qu'on s'amuse comme des fous
Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Quand c'est qu'on me mettra dans le trou

Adieu ma femme je t'aimais bien
Adieu ma femme je t'aimais bien tu sais
Mais je prends le train pour le Bon Dieu
Je prends le train qui est avant le tien
Mais on prend tous le train qu'on peut
Adieu ma femme je vais mourir
C'est dur de mourir
au printemps tu sais
Mais je pars aux fleurs
Les yeux fermés ma femme
Car vu que je les ai fermés souvent
Je sais que tu prendras soin de mon âme

Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Je veux qu'on s'amuse comme des fous
Je veux qu'on rie
Je veux qu'on danse
Quand c'est qu'on me mettra dans le trou.

Adieu Antoine, ich hab' dich gern gehabt.
Adieu Antoine, du weißt, ich hab' dich gern gehabt.
Ich verrecke daran, heute zu verrecken.
Du dagegen stehst voll im Leben.
Gediegener als die Langeweile.
Adieu Antoine, ich werde sterben.
Es ist hart, im Frühling
zu sterben, weißt du.
Aber ich verabschiede mich
mit Seelenfrieden in die Blumen.
Weil du ihr Liebhaber warst,
Weiß ich, dass du dich um meine Frau kümmern wirst.

Ich möchte, dass ihr lacht.
Ich möchte, dass ihr tanzt.
Ich möchte, dass ihr euch wie irre amüsiert.
Ich möchte, dass ihr lacht.
Ich möchte, dass ihr tanzt,
Wenn man mich ins Loch legt.

Adieu meine Frau, ich hab' dich gern gehabt.
Adieu meine Frau, du weißt, ich hab' dich gern gehabt.
Aber jetzt nehme ich den Zug zum lieben Gott.
Ich nehme den Zug vor deinem.
Aber jeder nimmt den Zug, den er schafft.
Adieu meine Frau, ich werde sterben.
Es ist hart, im Frühling
zu sterben, weißt du.
Aber ich verabschiede mich
mit geschlossenen Augen in die Blumen.
Weil ich sie oft geschlossen habe,
Weiß ich, dass du dich um meine Seele kümmern wirst.

Ich möchte dass ihr lacht.
Ich möchte dass ihr tanzt.
Ich möchte dass ihr euch wie irre amüsiert.
Ich möchte dass ihr lacht.
Ich möchte dass ihr tanzt,
Wenn man mich ins Loch legt.

VESOUL

T'as voulu voir Vierzon
Et on a vu Vierzon
T'as voulu voir Vesoul
Et on a vu Vesoul
T'as voulu voir Honfleur
Et on a vu Honfleur
T'as voulu voir Hambourg
Et on a vu Hambourg
J'ai voulu voir Anvers
On a revu Hambourg
J'ai voulu voir ta sœur
Et on a vu ta mère
Comme toujours

T'as plus aimé Vierzon
On a quitté Vierzon
T'as plus aimé Vesoul
On a quitté Vesoul
T'as plus aimé Honfleur
On a quitté Honfleur
T'as plus aimé Hambourg
On a quitté Hambourg
T'as voulu voir Anvers
On a vu que ses faubourgs
T'as plus aimé ta mère
On a quitté ta sœur
Comme toujours

Mais je te le dis
je n'irai pas plus loin
Mais je te préviens
J'irai pas à Paris
D'ailleurs j'ai horreur
De tous les flonflons
De la valse musette
Et de l'accordéon

T'as voulu voir Paris
Et on a vu Paris
T'as voulu voir Dutronc

VESOUL

Du wolltest Vierzon sehen
Und wir haben Vierzon gesehen.
Du wolltest Vesoul sehen
Und wir haben Vesoul gesehen.
Du wolltest Honfleur sehen
Und wir haben Honfleur gesehen.
Du wolltest Hambourg sehen
Und wir haben Hambourg gesehen.
Ich wollte Antwerpen sehen
Wir haben wieder Hambourg gesehen.
Ich wollte deine Schwester sehen
Und wir waren bei deiner Mutter.
Wie immer.

Du mochtest Vierzon nicht mehr
Und wir sind weg aus Vierzon.
Du mochtest Vesoul nicht mehr
Und wir sind weg aus Vesoul.
Du mochtest Honfleur nicht mehr
Und wir sind weg aus Honfleur
Du mochtest Hambourg nicht mehr
Und wir sind weg aus Hambourg.
Du wolltest Antwerpen sehen.
Wir haben nur die Vororte gesehen.
Du mochtest deine Mutter nicht mehr.
Wir sind weg von deiner Schwester.
Wie immer.

Aber ich sag's dir.
Ich gehe nicht mehr weiter.
Aber ich warne dich.
Ich gehe nicht nach Paris.
Ich habe einen Horror
Vor dieser ganzen Stimmungsmusik
Diesen Walzern
Und dem Akkordeon.

Du wolltest Paris sehen
Und wir haben Paris gesehen.
Du wolltest den Dutronc sehen

Et on a vu Dutronc
J'ai voulu voir ta sœur
J'ai vu le Mont Valérien
T'as voulu voir Hortense
Elle était dans le Cantal
Je voulais voir Byzance
Et on a vu Pigalle
À la gare Saint-Lazare
J'ai vu les fleurs du mal
Par hasard

T'as plus aimé Paris
On a quitté Paris
T'as plus aimé Dutronc
On a quitté Dutronc
Maintenant je confonds ta sœur
Et le Mont Valérien
De ce que je sais d'Hortense
J'irai plus dans le Cantal
Et tant pis pour Byzance
Puisque que j'ai vu Pigalle
Et la gare Saint-Lazare
C'est cher et ça fait mal
Au hasard

Mais je te le redis
Je n'irai pas plus loin
Mais je te préviens
Le voyage est fini
D'ailleurs j'ai horreur
De tous les flonflons
De la valse musette
Et de l'accordéon.

Und wir haben den Dutronc gesehen.
Ich wollte Deine Schwester sehen
Ich habe den Mont Valérien gesehen.
Du wolltest Hortense sehen
Sie war im Cantal.
Ich wollte Byzanz sehen
Und wir haben Pigalle gesehen.
In der Gare Saint-Lazare
Habe ich die Blumen des Bösen gesehen
Durch Zufall.

Du mochtest Paris nicht mehr.
Wir sind weg aus Paris.
Du mochtest den Dutronc nicht mehr.
Wir sind raus aus dem Konzert.
Mittlerweile verwechsle ich deine Schwester
Und den Mont Valérien.
Was ich über Hortense weiß,
Hält mich vom Cantal ab.
Und Scheiß auf Byzanz,
Ich habe ja Pigalle gesehen
Und der Gare Saint-Lazare
Das ist teuer und tut weh
Durch Zufall.

Aber ich sag es dir noch mal.
Ich gehe nicht weiter.
Ich warne dich.
Die Reise ist vorbei.
Ich habe einen Horror
Vor dieser ganzen Stimmungsmusik
Diesen Walzern
Und dem Akkordeon.

L'ÉCLUSIER

Les mariniers me voient vieillir
Je vois vieillir les mariniers
On joue au jeu des imbéciles
Où l'immobile est le plus vieux
Dans mon métier, même en été
Faut voyager les yeux fermés
Ce n'est pas rien d'être éclusier

Les mariniers savent ma trogne
Ils me plaisantent et ils ont tort
Moitié sorcier, moitié ivrogne
Je jette un sort à tout ce qui chante
Dans mon métier c'est en automne
Qu'on cueille les pommes et les noyés
Ce n'est pas rien d'être éclusier

Dans son panier un enfant louche
Pour voir la mouche qu'est sur son nez
Maman ronronne, le temps soupire
Le chou transpire, le feu ronchonne
Dans mon métier c'est en hiver
Qu'on pense au père qui s'est noyé
Ce n'est pas rien d'être éclusier

Vers le printemps les marinières
Me font des manières de leur chaland
J'aimerais leurs jeux sans cette guerre
Qui m'a un peu trop abîmé
Dans mon métier c'est au printemps
Qu'on prend le temps de se noyer.

DER SCHLEUSENMEISTER

Die Schiffer sehen mich altern.
Ich sehe die Schiffer altern.
Wir spielen dumme Spielchen
Wo der, der sich nicht bewegt, der älteste ist.
In meinem Beruf, sogar im Sommer,
Muss man mit geschlossenen Augen reisen.
Schleusenmeister sein ist kein nichts.

Die Schiffer kennen meine Fresse.
Sie unterhalten mich und haben unrecht.
Halb Zauberer, halb Trunkenbold,
Spreche ich einen Fluch aus über alles das singt.
In meinem Beruf, zur Herbstzeit,
Plückt man Äpfel und Ertrunkene.
Schleusenmeister sein ist kein nichts.

In seinem Körbchen schießt ein Kind,
Um eine Fliege zu sehen, die auf seiner Nase krabbelt.
Mama schnurrt, die Zeit seufzt,
Der Kohl schwitzt, das Feuer meckert.
In meinem Beruf, zur Winterszeit,
Denkt man an den Vater, der ins Wasser gegangen ist.
Schleusenmeister sein ist kein nichts.

Im Frühling machen die Schifferinnen
Von ihren Kähnen aus Spielchen mit mir
Ich würde das Spiel lieben, wäre nicht der Krieg,
Der mich ein bisschen zu stark beschädigt hat.
In meinem Beruf, zur Frühlingszeit,
Nimmt man sich Zeit, sich zu ertränken.

CE QU'IL VOUS FAUT

Vous jeunesse folle
Qui jouez aux jeux de l'ennui
Passé est le temps de l'école
Ecoutez donc ma philosophie

Ce qu'il vous faut ce sont des chansons
Que le matin mettra sur vos lèvres
Ce qu'il vous faut quand le jour se lève
C'est que l'amour vous chante sa chanson
Ce qu'il vous faut mais ce sont des rues
Pleines de cris de rires d'enfants
Ce qu'il vous faut c'est croire au printemps
Qui vous fera chanter dans les rues

Vous gens raisonnables
Que la raison a fatigués
Fatiguez-vous à être aimables
Et laissez-moi vous expliquer

Ce qu'il vous faut mais c'est être fou
Fou de la vie fou de ses chemins
Ce qu'il vous faut ne penser à rien
Afin de pouvoir jour et nuit rester fou
Ce qu'il vous faut ce sont des maisons
Faites de joie faites de soleil
Ce qu'il vous faut ce sont des merveilles
Que l'on mettra dans toutes les maisons

Vous Mademoiselle
Si vos yeux bleus deviennent gris
Et s'ils ne voient plus d'hirondelles
C'est qu'on ne vous a jamais dit

Ce qu'il vous faut mais c'est de l'amour
L'amour qui vient embraser les cœurs
Ce qu'il vous faut c'est un peu de bonheur
Afin de pouvoir conserver nos amours
Ce qu'il vous faut il nous faut rêver
Aller joyeux vers les lendemains
Ce qu'il vous faut c'est prendre une main
Afin qu'à deux nous puissions rêver.

WAS IHR BRAUCHT

Verrückte Jugend,
Die die Spiele der Langeweile spielt:
Die Schulzeit ist vorbei.
Hört daher meine Philosophie:

Was ihr braucht sind Lieder,
Die der Morgen auf Eure Lippen legt.
Was ihr braucht, wenn der Tag aufsteht,
Ist die Liebe, die euch ihr Lied singt.
Was ihr braucht sind doch Straßen
Voller Kindergeschrei und Lachen.
Was ihr braucht ist der Frühlingsglaube,
Der euch in den Straßen singen lässt.

Ihr vernünftigen Leute,
Die die Vernunft ermüdet hat.
Lasst euch zur Liebenswürdigkeit ermüden
Und lasst euch erklären:

Was ihr braucht ist doch Verrücktheit.
Verrücktheit des Lebens und seiner Wege.
Ihr müsst an nichts denken,
Um Tag und Nacht verrückt bleiben zu können.
Was ihr braucht sind Häuser
Aus Freude und Sonne gemacht.
Was ihr braucht sind Wunder,
Die man in alle Häuser steckt.

Sie, Mademoiselle.
Wenn ihre blauen Augen ergrauen
Und keine Schwalben mehr sehen,
Dann, weil ihnen keiner gesagt hat:

Was ihr braucht ist doch die Liebe.
Die Liebe, die die Herzen entflammt.
Ihr braucht ein bisschen Glück,
Um unsere Lieben aufzubewahren.
Was ihr braucht und wir brauchen sind Träume,
Sind glückliche Wege ins Morgen.
Ihr müsst einfach eine Hand nehmen,
Damit wir zu zweit träumen können.

JOJO

Jojo,
Voici donc quelques rires
Quelques vins quelques blondes
J'ai plaisir à te dire
Que la nuit sera longue
À devenir demain
Jojo,
Moi je t'entends rugir
Quelques chansons marines
Où des Bretons devinent
Que Saint-Cast doit dormir
Tout au fond du brouillard

Six pieds sous terre Jojo tu chantes encore
Six pieds sous terre tu n'es pas mort

Jojo,
Ce soir comme chaque soir
Nous refaisons nos guerres
Tu reprends Saint-Nazaire
Je refais l'Olympia
Au fond du cimetière Jojo,
Nous parlons en silence
D'une jeunesse vieille
Nous savons tous les deux
Que le monde sommeille
Par manque d'imprudance

Six pieds sous terre Jojo tu espères encore
Six pieds sous terre tu n'es pas mort

Jojo,
Tu me donnes en riant
Des nouvelles d'en bas
Je te dis mort aux cons
Bien plus cons que toi
Mais qui sont mieux portants
Jojo,
Tu sais le nom des fleurs
Tu vois que mes mains tremblent

JOJO

Jojo,
Schau, ein bisschen Lachen,
ein bisschen Wein, ein paar Blondinen.
Ich freue mich dir zu sagen
Dass die Nacht lange brauchen wird,
Um morgen zu werden.
Jojo,
ich höre dich gewisse
Matrosenlieder heulen,
In denen die Bretonen ahnen,
dass Saint-Cast schlafen soll
Ganz am Ende des Nebels.

Sechs Fuß unter der Erde, Jojo, singst du immer noch.
Sechs Fuß unter der Erde bist du nicht tot.

Jojo,
heute abend wie jeden Abend
führen wir unsere Kriege wieder auf.
Du befreist wieder Saint-Nazaire.
Ich singe wieder im Olympia
Am Ende des Friedhofs, Jojo,
sprechen wir schweigend
Über eine alte Jugend.
Wir wissen beide,
Dass die Welt schlummert
Aus Mangel an Leichtsinne.

Sechs Fuß unter der Erde, Jojo, hoffst du immer noch.
Sechs Fuß unter der Erde bist du nicht tot.

Jojo,
Lachend erzählst du mir
Neuigkeiten von unten.
Ich sage dir: Tod den Arschlöchern.
Viel arschiger als Du
Und trotzdem besser drauf.
Jojo,
Du kennst den Namen der Blumen,
Du siehst meine Hände zittern.

Et je te sais qui pleure
Pour noyer de pudeur
Mes pauvres lieux communs

Six pieds sous terre Jojo tu frères encore
Six pieds sous terre tu n'es pas mort

Jojo,
Je te quitte au matin
Pour de vagues besognes
Parmi quelques ivrognes
Des amputés du cœur
Qui ont trop ouvert les mains
Jojo,
Je ne rentre plus nulle part
Je m'habille de nos rêves
Orphelin jusqu'aux lèvres
Mais heureux de savoir
Que je te viens déjà

Six pieds sous terre Jojo tu n'es pas mort
Six pieds sous terre Jojo je t'aime encore.

Und ich weiß, wie du weinst,
Du ertränkst in Scham
Meine ärmlichen Allgemeinplätze.

Sechs Fuß unter der Erde, Jojo, bist du immer noch mein Bruder.
Sechs Fuß unter der Erde bist du nicht tot.

Jojo,
Am Morgen verlasse ich dich
Für unwichtige Pflichten
unter Betrunkenen,
Herzamputierten,
Die ihre Hände zu weit geöffnet haben.
Jojo,
ich kehre nirgendwohin zurück.
Ich kleide mich in unsere Träume,
Bin ein Waiser bis zu den Lippen,
Aber glücklich zu wissen,
Dass ich schon bald zu dir komme.

Sechs Fuß unter der Erde, Jojo, bist du nicht tot.
Sechs Fuß unter der Erde, Jojo, lieb' ich dich noch.

LA BASTILLE

Mon ami qui croit
Que tout doit changer
Te crois-tu le droit
De t'en aller tuer
Les bourgeois.
Si tu crois encore qu'il nous faut descendre
Dans le creux des rues pour monter au pouvoir
Si tu crois encore au rêve du grand soir
Et que nos ennemis il faut aller les pendre

Dis-le-toi désormais
Même s'il est sincère
Aucun rêve jamais
Ne mérite une guerre

On a détruit la Bastille
Et ça n'a rien arrangé
On a détruit la Bastille
Quand il fallait nous aimer

Mon ami qui croit
Que rien ne doit changer
Te crois-tu le droit
De vivre et de penser
En bourgeois
Si tu crois encore qu'il nous faut défendre

Un bonheur acquis au prix d'autres bonheurs
Si tu crois encore que c'est parce qu'ils ont peur
Que les gens te saluent plutôt que de te pendre

Dis-le-toi désormais
Même s'il est sincère
Aucun rêve jamais
Ne mérite une guerre

On a détruit la Bastille
Et ça n'a rien arrangé

DIE BASTILLE

Mein Freund, du glaubst,
Dass alles sich ändern muss
Glaubst du, du hast das Recht,
Loszuziehen
Und die Spießbürger zu töten.
Wenn du noch glaubst, dass wir ins Dickicht der Städte
Hinabsteigen müssen, um zur Macht aufzusteigen.
Wenn du noch glaubst an den Traum vom großen Abend
Und an die Jagd auf die Feinde.

Sag es dir von nun an:
Auch wenn er ehrlich ist,
Rechtfertigt kein Traum
Je einen Krieg.

Wir haben die Bastille zerstört
Und das hat nichts wiedergutmacht.
Wir haben die Bastille zerstört
Als wir uns hätten lieben sollen

Mein Freund, du glaubst,
dass sich nichts ändern muss.
Glaubst du dich im Recht,
Spießbürgerlich zu denken
Und zu leben?
Wenn du noch glaubst,
[dass wir ein Glück verteidigen müssen
Ein Glück, dass wir um den Preis
[anderen Glücks erworben haben
Wenn Du noch glaubst, dass die Leute dich
[aus Angst
Lieber grüßen als hängen.

Sag es dir von nun an:
Auch wenn er ehrlich ist,
Rechtfertigt kein Traum
Je einen Krieg.

Wir haben die Bastille zerstört
Und das hat nichts wiedergutmacht.

On a détruit la Bastille
Quand il fallait nous aimer
Mon ami je crois
Que tout peut s'arranger
Sans cris, sans effroi
Même sans insulter
Les bourgeois
L'avenir dépend des révolutionnaires
Mais se moque bien des petits révoltés
L'avenir ne veut ni feu, ni sang, ni guerre
Ne sois pas de ceux-là qui vont nous les donner

Hâtons-nous d'espérer
Marchons au lendemain
Tendons une main
Qui ne soit pas fermée

On a détruit la Bastille
Et ça n'a rien arrangé
On a détruit la Bastille
Ne pourrait-on pas s'aimer?

Wir haben die Bastille zerstört
Als wir uns hätten lieben sollen
Mein Freund, ich glaube,
Alles lässt sich regeln,
Ohne Schreie, ohne Entsetzen,
Sogar ohne die Spießbürger
Zu beleidigen.
Die Zukunft hängt von den Revolutionären ab,
Aber macht sich über die kleinen Revoluzzern lustig.
Die Zukunft will weder Feuer, noch Blut, noch Krieg.
Sei nicht einer von denen, die uns das bringen wollen

Beeilen wir uns mit der Hoffnung,
Marschieren wir ins Morgen.
Strecken wir eine Hand aus,
Die nicht geschlossen ist.

Wir haben die Bastille zerstört
Und das hat nichts wiedergutmacht.
Wir haben die Bastille zerstört.
Könnten wir uns nicht lieben?

KNOKKE-LE-ZOUTE TANGO

Les soirs où je suis Argentin
Je m'offre quelques Argentines
Quitte à cueillir dans les vitrines
Des jolis quartiers d'Amsterdam
Des lianes qui auraient ce teint de femme
Qu'exportent vos cités latines
Ces soirs-là je les veux félines
Avec un rien de brillantine
Collé au cheveu de la langue
Elles seraient fraîches comme des mangues
Et compenseraient leurs maladdresses
À coups de poitrine et de fesses

Mais ce soir y a pas d'Argentines
Y a pas d'espoir
Et y a pas de doute
Ce soir il pleut sur Knokke-le-Zoute
Ce soir comme tous les soirs
Je me rentre chez moi
Le cœur en déroute
Et la bite sous le bras

Les soirs où je suis espagnol
Petites fesses grande bagnole
Elles passent toutes à la casserole
Quitte à pourchasser dans Hambourg
Des Carmencitas de faubourg
Qui nous reviennent de vérole
Je me les veux fraîches et joyeuses
Bonne travailleuses sans parlote
Mi-andalouses mi-onduleuses
De ces femelles qu'on gestapotte
Parce qu'elles ne savent pas encore
Que Franco est tout à fait mort

Mais ce soir y a pas d'Espagnoles
Y a pas de casserole
Et y a pas de doute, non
Ce soir il pleut sur Knokke-le-Zoute
Ce soir comme tous les soirs
Je me rentre chez moi

KNOKKE-LE-ZOUTE TANGO

An den Abenden, an denen ich mich argentinisch fühle.
Besorge ich mir einige Argentinierinnen.
Auf die Gefahr hin, mir aus den Vitrinen
Der hübschen Vierteln von Amsterdam
Lianen mit dem Teint von Frauen zu pflücken,
Exportware aus euren lateinamerikanischen Städten.
An diesen Abenden möchte ich sie katzenhaft
Mit einem Hauch von Brillantine
Im Haar auf der Zunge.
Sie wären frisch wie Mangos
Und würden ihre Ungeschicklichkeit wiedergutmachen
Durch Schläge mit Titten und Arsch.

Aber heute Abend gibt es keine Argentinierinnen,
Keine Hoffnung,
Kein Zweifel.
Heute Abend regnet es auf Knokke-le-Zoute,
Heute Abend wie alle Abende.
Ich gehe wieder nach Hause
Das Herz auf Abwegen
Und den Schwanz unterm Arm.

Die Abende, an denen ich mich spanisch fühle,
Kleiner Arsch, große Karre,
Ich rühr' sie alle durch.
Auf die Gefahr hin, in Hamburg Jagd auf sie zu machen,
Auf die Vorstadt-Carmencitas,
Die uns die Syphilis wiederbringen.
Ich möchte sie frisch und fröhlich,
Gute Handwerkerinnen ohne Gequatsche,
Halb andalusisch, halb gewellt,
Frauen, die man wie die Gestapo behandeln kann,
Weil sie noch nicht wissen,
Dass Franco wirklich tot ist.

Aber heute gibt es keine Spanierinnen,
Heute wird nicht gerührt,
Heute wird nicht gezweifelt.
Heute Abend regnet es auf Knokke-le-Zoute,
Heute Abend wie alle Abende.
Ich gehe wieder nach Hause

Le cœur en dérouté
Et la bite sous le bras

Les soirs où je suis Caracas
Je Panama je Partagas
Je suis le plus beau je pars en chasse
Je glisse de palace en palace
Pour y dénicher le gros lot
Qui n'attend que mon coup de grâce
Je la veux folle comme un travelo
Découverte de vieux rideaux
Mais cependant évanescence
Elle m'attendrait depuis toujours
Cerclée de serpents et de plantes
Parmi les livres de Dutourd

Mais ce soir y a pas de Caracas
Y a pas de t'évanescence
Et y a pas de doute, non
Ce soir il pleut sur Knokke-le-Zoute
Ce soir comme tous les soirs
Je me rentre chez moi
Le cœur en dérouté
Et la bite sous le bras

Mais
Demain
Oui peut-être que
Peut-être que demain
Je serai argentin
Oui
Je m'offrirai des Argentines
Quitte à cueillir dans les vitrines
Des jolis quartiers d'Amsterdam
Des lianes qui auraient ce teint de femme
Qu'exportent vos cités latines
Demain je les voudrai félines
Avec ce rien de brillantine
Collé au cheveu de la langue
Elles seront fraîches comme des mangues
Et compenseront leurs maladresses
A coups de poitrine et de fesses.

Das Herz auf Abwegen
Und den Schwanz unterm Arm.

Die Abende, an denen ich Caracas bin,
Ich Panama, ich Partagas,
Da bin ich der Schönste, da brech' ich zur Jagd auf.
Ich schlittere von Palast zu Palast
Um dort das große Los zu ergattern,
Das nur auf meinen Gnadenstoß wartet.
Ich möchte sie verrückt wie eine Tunte,
Entblättert von alten Vorhängen,
Aber dennoch vergänglich.
Sie hat mich seit je erwartet
Von Schlangen und Pflanzen umzingelt
Und mit Büchern von Dutourd.

Aber heute abend bin ich nicht Caracas,
Es gibt nichts Vergängliches
Und auch keinen Zweifel, nein.
Heute Abend regnet es auf Knokke-le-Zoute
Heute Abend wie alle Abende.
Ich gehe wieder nach Hause
Das Herz auf Abwegen
Und den Schwanz unterm Arm.

Aber
Morgen
Ja, vielleicht schon
Vielleicht schon morgen
Werde ich Argentinier sein
Ja
Werde mir Argentinierinnen besorgen
Auf die Gefahr hin, mir aus den Vitrinen
Der hübschen Vierteln von Amsterdam
Lianen mit dem Teint von Frauen zu pflücken,
Exportware aus euren lateinamerikanischen Städten.
Morgen möchte ich sie katzenhaft
Mit einem Hauch von Brillantine
Im Haar auf der Zunge
Sie werden frisch sein wie Mangos
Und ihre Ungeschicklichkeit wieder gutmachen
Durch Schläge mit Titten und Arsch.

Demain je serai espagnol
Petites fesses grande baignole
Elles passeront toutes à la casserole
Quitte à pourchasser dans Hambourg
Des Carmencitas de faubourg
Qui nous reviendront de vérole
Je les voudrais fraîches et joyeuses
Bonnes travailleuses sans parlote
Mi-andalouses mi-onduleuses
De ces femelles qu'on gestapotte
Parce qu'elles ne savent pas encore
Que Franco est tout à fait mort.

Les soirs où je suis Caracas
Je Panama je Partagas
Je suis le plus beau je pars en chasse
Je glisse de palace en palace
Pour y dénicher le gros lot
Qui n'attend que mon coup de grâce
Je la veux folle comme un travelo
Découverte de vieux rideaux
Mais cependant évanescence
Elle m'attendrait depuis toujours
Cerclée de serpents et de plantes
Parmi les livres de Dutourd.

Morgen werde ich mich spanisch fühlen,
Kleiner Arsch, große Karre,
Ich rühr' sie alle durch.
Auf die Gefahr hin, in Hamburg Jagd auf sie zu machen,
Die Vorstadt-Carmencitas,
Die uns die Syphilis wiederbringen.
Ich möchte sie frisch und fröhlich,
Gute Handwerkerinnen ohne Gequatsche,
Halb andalusisch, halb onduliert,
Frauen, die man wie die Gestapo behandeln kann,
Weil sie noch nicht wissen,
Dass Franco wirklich tot ist.

Die Abende, an denen ich Caracas bin,
Ich Panama, ich Partagas,
Da bin ich der Schönste, da brech' ich zur Jagd auf.
Ich schlittere von Palast zu Palast
Um dort das große Los zu ergattern,
Das nur auf meinen Gnadenstoß wartet.
Ich möchte sie verrückt wie eine Tunte
Entblättert von alten Vorhängen,
Aber dennoch vergänglich.
Sie hat mich seit je erwartet
Von Schlangen und Pflanzen umzingelt
Und mit Büchern von Dutourd.

FERNAND

Dire que Fernand est mort
Dire qu'il est mort Fernand
Dire que je suis seul derrière
Dire qu'il est seul devant
Lui dans sa dernière bière
Moi dans mon brouillard
Lui dans son corbillard
Et moi dans mon désert
Devant il n'y a qu'un cheval blanc
Derrière il n'y a que moi qui pleure
Dire qu'il n'y a même pas de vent
Pour agiter mes fleurs
Moi, si j'étais le bon Dieu
Je crois que j'aurais des remords
Dire que maintenant il pleut
Dire que Fernand est mort

Dire qu'on traverse Paris
Dans le tout petit matin
Dire qu'on traverse Paris
Et qu'on dirait Berlin
Toi tu sais pas tu dors
Mais c'est triste à mourir
D'être obligé de partir
Quand Paris dort encore
Moi je crève d'envie
De réveiller des gens
Je t'inventerai une famille
Juste pour ton enterrement
Et puis si j'étais le bon Dieu
Je crois que je s'rais pas fier
Je sais on fait ce qu'on peut
Mais y a la manière

Tu sais je reviendrai
Je reviendrai souvent
Dans ce putain de champ
Où tu dois te reposer
L'été je te ferai de l'ombre
On boira du silence
A la santé de Constance

FERNAND

Sagen, dass Fernand tot ist
Sagen, dass er tot ist, Fernand
Sagen, dass ich allein hinten bin
Sagen, er ist allein vorn.
Er in seinem letzten Bier
Ich in meinem Nebel
Er in seinem Leichenwagen
Ich in meiner Wüste.
Vorne gibt es nur einen Schimmel
Hinten nur mich der weint.
Nicht mal der Wind geht mit,
Um meine Blumen zum tanzen zu bringen.
Wenn ich der liebe Gott wäre,
Hätte ich, glaube ich, Gewissensbisse.
Sagen, dass es jetzt regnet,
Sagen, dass Fernand tot ist.

Sagen, dass wir quer durch Paris fahren,
Im frühesten Morgen.
Sagen, dass wir durch Paris fahren
Und es so scheint als wäre es Berlin.
Du weißt nicht, du schläfst
Aber es ist traurig zu sterben.
Abschied nehmen zu müssen,
Wenn Paris noch schläft.
Ich sterbe vor Lust,
Die Leute aufzuwecken.
Ich werde dir eine Familie erfinden
nur für deine Beerdigung.
Und dann, wenn ich der liebe Gott wäre,
Wäre ich glaub' ich nicht stolz.
Ich weiß: Man tut was man kann.
Aber es gibt das Wie

Du weißt ich komme wieder.
Ich komme oft wieder
Auf dieses Scheißfeld
Wo ich dich zur Ruhe legen muss.
Im Sommer mache ich dir Schatten.
Wir trinken das Schweigen
Auf das Wohl von Constance

Qui se fout bien de ton ombre
Et puis les adultes sont tellement...
Qu'ils nous feront bien une guerre
Alors je viendrai pour de bon
Dormir dans ton cimetière
Et maintenant bon Dieu
Tu vas bien rigoler
Et maintenant bon Dieu
Maintenant je vais pleurer.

Der dein Schatten scheißegal ist.
Und dann sind die Erwachsenen so bescheuert,
Dass sie uns einen Krieg bereiten.
Dann komme ich endgültig
Auf deinem Friedhof schlafen.
Und jetzt, mein lieber Gott,
Wirst Du sehr lachen.
Und jetzt, lieber Gott,
Jetzt werde ich weinen.

AMSTERDAM

Dans le port d'Amsterdam
Y a des marins qui chantent
Les rêves qui les hantent
Au large d'Amsterdam
Dans le port d'Amsterdam
Y a des marins qui dorment
Comme des oriflammes
Le long des berges mornes
Dans le port d'Amsterdam
Y a des marins qui meurent
Pleins de bière et de drames
Aux premières lueurs
Mais dans le port d'Amsterdam
Y a des marins qui naissent
Dans la chaleur épaisse
Des langueurs océanes

Dans le port d'Amsterdam
Y a des marins qui mangent
Sur des nappes trop blanches
Des poissons ruisselants
Ils vous montrent des dents
À croquer la fortune
À décroisser la lune
À bouffer des haubans
Et ça sent la morue
Jusque dans le cœur des frites
Que leurs grosses mains invitent
À revenir en plus
Puis se lèvent en riant
Dans un bruit de tempête
Referment leur braguette
Et sortent en rotant

Dans le port d'Amsterdam
Y a des marins qui dansent
En se frottant la panse
Sur la panse des femmes
Et ils tournent et ils dansent
Comme des soleils crachés
Dans le son déchiré

AMSTERDAM

Im Hafen Amsterdams
Singen die Seeleute von
Den Träumen, die sie umtreiben
Weit draußen auf See - vor Amsterdam
Im Hafen Amsterdams
Schlafen die Seeleute
Hingestreckt wie Standarten
Entlang trister Uferböschungen
Im Hafen Amsterdams
Sterben die Seeleute
Voll von Bier und Tragödien
Im ersten Morgenlicht
Aber im Hafen Amsterdams
Werden auch Seeleute geboren
In der brütenden Hitze
Ozeanischen Fernwehs

Im Hafen Amsterdams
Essen die Seeleute
Von viel zu weißen Tischdecken
Triefendnasse Fische
Sie zeigen euch Zähne
Wie gemacht das Glück zu knacken
Den Mond abzureißen
Und Taue zu fressen
Und es duftet nach Kabeljau,
Bis ins Herz der Fritten,
Welche ihre grobschlächtigen Hände einladen,
Für einen Nachschlag wiederzukommen
Danach stehen sie lachend auf
In stürmischem Getöse
Machen ihren Hosenschlitz wieder zu
Und gehen rülpseud hinaus

Im Hafen Amsterdams
Tanzen die Seeleute
Und reiben ihre Leiber
an denen der Weiber
Sie tanzen und drehen sich
Wie ausgespuckte Sonnen
Im quäkenden Klang

D'un accordéon rance
Ils se tordent le cou
Pour mieux s'entendre rire
Jusqu'à ce que tout à coup
L'accordéon expire
Alors le geste grave
Alors le regard fier
Ils ramènent leur batave
Jusqu'en pleine lumière

Dans le port d'Amsterdam
Y a des marins qui boivent
Et qui boivent et reboivent
Et qui reboivent encore
Ils boivent à la santé
Des putains d'Amsterdam
De Hambourg ou d'ailleurs
Enfin ils boivent aux dames
Qui leur donnent leur joli corps
Qui leur donnent leur vertu
Pour une pièce en or
Et quand ils ont bien bu
Se plantent le nez au ciel
Se mouchent dans les étoiles
Et ils pissent comme je pleure
Sur les femmes infidèles

Dans le port d'Amsterdam
Dans le port d'Amsterdam.

Eines ranzigen Akkordeons
Verrenken sie den Hals,
Um sich besser lachen zu hören
Bis urplötzlich
Das Akkordeon verhallt
Dann mit großer Geste
Und mit stolzem Blick
Kehren sie ihre Holländer
Heraus ins helle Licht.

Im Hafen Amsterdams
Trinken die Seeleute
Und trinken und trinken
Und trinken immer wieder
Sie trinken auf das Wohl
Der Huren Amsterdams,
Hamburgs oder von anderswo
Schließlich trinken sie auf die Damen
Die ihnen ihren hübschen Körper feilbieten,
Die ihnen ihre Tugendhaftigkeit preisgeben,
Für eine goldene Münze
Und wenn sie genug gesoffen haben,
Pflanzen sie sich hin, die Nase zum Himmel
Gestreckt, schnäuzen sich gen Sternenzelt
Und pissen, so wie ich Tränen vergieße,
Auf die untreuen Weiber

Im Hafen Amsterdams
Im Hafen Amsterdams.

VOIR UN AMI PLEURER

Bien sûr il y a les guerres d'Irlande
Et les peuplades sans musique
Bien sûr tout ce manque de tendre
Et il n'y a plus d'Amérique
Bien sûr l'argent n'a pas d'odeur
Mais pas d'odeur vous monte au nez
Bien sûr on marche sur les fleurs,
Mais, mais voir un ami pleurer

Bien sûr il y a nos défaites
Et puis la mort qui est tout au bout
Le corps incline déjà la tête
Étonné d'être encore debout
Bien sûr les femmes infidèles
Et les oiseaux assassinés
Bien sûr nos cœurs perdent leurs ailes
Mais, mais voir un ami pleurer

Bien sûr ces villes épuisées
Par ces enfants de cinquante ans
Notre impuissance à les aider
Et nos amours qui ont mal aux dents
Bien sûr le temps qui va trop vite
Ces métros remplis de noyés
La vérité qui nous évite
Mais, mais voir un ami pleurer

Bien sûr nos miroirs sont intègres
Ni le courage d'être juif
Ni l'élégance d'être nègre
On se croit mèche, on n'est que suif
Et tous ces hommes qui sont nos frères
Tellement qu'on n'est plus étonné
Que par amour ils nous lacèrent
Mais, mais voir un ami pleurer.

EINEN FREUND WEINEN SEHEN

Natürlich gibt es Krieg in Irland
Und Völker ohne Musik
Natürlich all die fehlende Zärtlichkeit
Und es gibt kein Amerika mehr
Natürlich hat Geld keinen Geruch
Doch kein Geruch steigt euch in die Nase
Natürlich treten wir auf die Blumen
Doch, doch einen Freund weinen sehen

Natürlich gibt es unsere Niederlagen
Und den Tod ganz am Ende
Der Körper senkt schon den Kopf
Erstaunt, dass er noch aufrecht steht
Natürlich die untreuen Frauen
Und die ermordeten Vögel
Natürlich verlieren unsere Herzen ihre Flügel
Doch, doch einen Freund weinen sehen

Natürlich diese erschöpften Städte
Durch diese fünfzig Jahre alten Kinder
Unsere Ohnmacht ihnen zu helfen
Und unsere Geliebten, denen die Zähne schmerzen
Natürlich die Zeit, die zu schnell vergeht
Diese Metros gefüllt mit Ertrunkenen
Die Wahrheit, die uns ausweicht
Doch, doch einen Freund weinen sehen.

Natürlich sind unsere Spiegel unbescholten
Weder der Mut Jude
Noch die Eleganz Schwarzer zu sein
Man glaubt sich Docht, ist aber nur Wachs
Und all die Menschen, die unsere Brüder sind
So sehr, dass man nicht mehr erstaunt ist
Dass sie uns aus Liebe zerreißen
Doch, doch einen Freund weinen sehen

ON N'OUBLIE RIEN

On n'oublie rien de rien
On n'oublie rien du tout
On n'oublie rien de rien
On s'habitue c'est tout

Ni ces départs, ni ces navires
Ni ces voyages qui nous chavirent
De paysages en paysages
Et de visages en visages
Ni tous ces ports, ni tous ces bars
Ni tous ces attrape-cafard
Où l'on attend le matin gris
Au cinéma de son whisky
Ni tout cela, ni rien au monde
Ne sait pas nous faire oublier
Ne peut pas nous faire oublier
Qu'aussi vrai que la terre est ronde.

On n'oublie rien de rien ...

Ni ces jamais ni ces toujours
Ni ces je t'aime ni ces amours
Que l'on poursuit à travers cœurs
De gris en gris de pleurs en pleurs
Ni ces bras blancs d'une seule nuit
Collier de femme pour notre ennui
Que l'on dénoue au petit jour
Par des promesses de retour
Ni tout cela ni rien au monde ...

Ni même ce temps où j'aurais fait
Mille chansons de mes regrets
Ni même ce temps où mes souvenirs
Prendront mes rides pour un sourire
Ni ce grand lit où mes remords
Ont rendez-vous avec la mort
Ni ce grand lit que je souhaite
À certains jours comme une fête
Ni tout cela ni rien au monde ...

MAN VERGISST NICHTS

Man vergisst gar nichts.
Man vergisst überhaupt nichts.
Man vergisst rein gar nichts.
Man gewöhnt sich dran, das ist alles.

Weder die Abschiede noch die Schiffe.
Weder die Reisen die uns zum Kentern bringen
Von Land zu Land
Und Gesicht zu Gesicht
Noch all die Häfen, all die Bars,
All die Touristenfallen
Wo man den grauen Morgen abwartet
Im Kino seines Whiskys.
Weder alles noch nichts in der Welt
Muss uns vergessen machen
Kann uns vergessen machen
Das ist so wahr wie die Erde rund ist.

Man vergisst gar nichts ...

Weder die „niemals“ noch die „immer“
Weder die „ich liebe dich“ noch die Liebschaften
Die man quer durch die Herzen verfolgt
Von Grau zu Grau und Träne zu Träne.
Nicht die weißen Arme einer einzigen Nacht
Collier einer Frau für unsere Langeweile
Die man im Morgengrauen beseitigt
Mit dem Versprechen, wiederzukommen.
Weder alles noch nichts in der Welt ...

Noch nicht einmal die Zeit, in der ich
Aus meiner Reue tausend Chansons gemacht habe.
Nicht einmal die Zeit wo meine Erinnerungen
Meine Falten für ein Lächeln gehalten haben.
Nicht das breite Bett, wo meine Gewissensbisse
Ein Rendezvous mit dem Tod hatten.
Nicht das Doppelbett, das ich mir
Wie ein Fest wünsche.
Weder alles noch nichts in der Welt ...



Jacob Bussmann erhielt seine musikalische Ausbildung in Frankfurt und Helsinki und absolvierte ein Aufbaustudium Klavier an der Musikhochschule Frankfurt. Sein besonderes Interesse gilt der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und der Begegnung von Musik und Theater. Er konzipierte eigene Musiktheaterstücke und Performances und studiert zur Zeit Angewandte Theaterwissenschaft in Giessen.



Hanna Gieron wurde 1981 in Hildesheim geboren. Bereits in jungen Jahren gewann sie mehrfach Bundespreise in Solo- und Kammermusikwertungen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Sie studierte Cello in Sydney, Hannover und Hamburg und erhielt ihr Diplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. 2011 machte Hanna Gieron ihr Konzertexamen in Saarbrücken. Von 2006 bis 2008 spielte sie Cello in der BADISCHEN STAATSKAPELLE. Sie ist Stipendiatin der Menuhin-Stiftung.



Alexander Jergens, geboren 1979 in Worms, wurde mit 16 in das Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz aufgenommen. Er machte sein Diplom im Fach Violine an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und war dort Konzertmeister im Hochschulsymphonieorchester. Alexander Jergens war Mitglied des Orchesters der Stadt Heidelberg und der BADISCHEN STAATSKAPELLE. Er spielt beim Orchester der Camerata Europeana.



Natanaël Lienhard, Sohn eines Franzosen und einer deutschen Schauspielerin, absolvierte seine Ausbildung an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Ab Mai 2008 gehörte er zum Ensemble des Heidelberger Theaters, wo er u. a. als Saint Just in **Dantons Tod** zu erleben war. Sein musikalisches Talent stellte er in Heiner Kondschaks **Lennon – free as a bird** unter Beweis. Für das Projekt **The Peace Syndrome** recherchierte er in Israel und Palästina. Neu im Ensemble des STAATSTHEATERS KARLSRUHE, verkörperte er den Reichskanzler in **Herzog Theodor von Gothland**. Demnächst spielt er Tschick und den Horatio in **Hamlet**.



Lorenz Unger, geboren 1978 in Freiburg, studierte Bratsche an der Musikhochschule in Stuttgart. Zahlreiche Konzertreisen mit verschiedenen Ensembles führten ihn u. a. nach Mexiko, Sambia, Thailand, Israel, Jordanien, Libanon, Dubai, Indonesien und Myanmar. Neben klassischen Engagements u.a. bei den Stuttgarter Philharmonikern und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen ist er Teil von verschiedenen Crossover Formationen wie dem Jazzstreichquartett „Quarks and Strings“, der Eastern Jazz Band „Horo“ und dem Ensemble „Akkordsport“.

**MAN VERGISST REIN
GAR NICHTS
MAN GEWÖHNT SICH
DARAN, DAS IST ALLES**

**BADISCHES
STAATSTHEATER
KARLSRUHE**